

KHD Humboldt Wedag International AG, Köln

Zwischenmitteilung gemäß § 37x WpHG
(Wertpapierhandelsgesetz) zum 15. Mai 2012



ISIN: DE0006578008

WKN: 657800

Börsenkürzel: KWG

www.khd.com

Highlights 1. Quartal 2012

- Deutliche Steigerung des Auftragseingangs auf rund € 160 Mio.
- Auftragsbestand mit € 404,0 Mio. auf höchstem Wert seit 2008
- Konzernumsatz sinkt wegen kundenseitiger Verzögerungen bei der Abwicklung von Aufträgen um 16,9 % auf € 48,8 Mio.
- Ausgeglichenes Ergebnis erreicht: EBIT bei € -0,6 Mio., EBT bei € 0,4 Mio.
- Höhere Eigenkapitalquote, rückläufige Liquidität
- Bestätigung der Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012

Kennzahlen im Überblick

in € Mio.	31.03.2012	31.03.2011	Veränderung in %
Auftragseingang	159,1	36,0	341,9
Umsatz	48,8	58,7	-16,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	8,4	11,4	-26,3
EBIT	-0,6	2,9	-120,7
EBT	0,4	4,5	-91,1
Periodenergebnis	-0,2	2,9	-106,9
Ergebnis je Aktie in EURO, Cent	0,00	0,06	-100,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-22,0	-17,4	26,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1,5	-0,9	66,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	12,2 *	75,0	-83,7

in € Mio.	31.03.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Eigenkapital	233,6	233,5	0,0
Eigenkapitalquote in %	56,9	54,1	5,2
Liquide Mittel	277,1	300,3	-7,7
Auftragsbestand	404,0	293,7	37,6

*Rückführung verfügbaren beschränkter Barmittel für Sicherheiten und Garantien

Marktumfeld

Das weltwirtschaftliche Wachstum hat sich nach bisher vorliegenden Erkenntnissen in den ersten drei Monaten des Jahres abgeschwächt. Aufgrund der weiterhin ungelösten Staatsschuldenkrise und der konjunkturdämpfenden Konsolidierungsmaßnahmen in den betroffenen Eurostaaten ist die Eurozone in eine leichte Rezession abgeglitten. Dies hatte Auswirkungen auf wesentliche Handelspartner der EU. Weitere Risiken gehen von Inflationstendenzen in dynamisch wachsenden Volkswirtschaften aus, die durch hohe Energiepreise nochmals verschärft wurden.

Nach allgemeiner Erwartung wird das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte wieder anziehen, sofern die Eurokrise nicht weiter eskaliert. Für das Gesamtjahr 2012 prognostiziert der Internationale

Währungsfonds (IWF) ein Weltwirtschaftswachstum von 3,5 % (2011: 3,9 %); für die Entwicklungs- und Schwellenländer wird ein Anstieg von 5,7 % (2011: 6,2 %) vorausgesagt.

Die wesentlichen Absatzmärkte der KHD Humboldt Wedag International AG (im Folgenden auch „KHD“ bzw. „Konzern“) waren in unterschiedlicher Intensität von der konjunkturellen Abkühlung betroffen:

- China wächst den Erwartungen zufolge dank robusten Konsumausgaben und Investitionen weiterhin dynamisch, aber mit 8,2 % etwas langsamer als im Vorjahr (9,2 %). Der Zementkonsum dürfte trotz gedämpfter Infrastrukturinvestitionen weiter zulegen. Die staatlich geförderte Restrukturierung der Zementindustrie, verbunden mit dem Abschalten von Altanlagen und schärferen Emissionsrichtlinien, birgt Chancen für KHD.
- Für Indien wird ein Wachstum von 6,9 % prognostiziert (Vorjahr: 7,2 %), wobei jedoch Gefahren von der hohen Inflation ausgehen. Die Zementbranche ist unverändert durch Margendruck und eine unterdurchschnittliche Nutzung der Kapazitäten belastet.
- Für andere asiatische Volkswirtschaften werden ebenfalls moderat sinkende Wachstumsraten erwartet. So rechnet Malaysia mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 4,4 % (Vorjahr: 5,1 %); eine Zunahme von Hausbau- und Infrastrukturprojekten sollen dennoch für eine Belebung des Zementmarktes sorgen.
- In Russland rechnet der IWF mit einer Verlangsamung des Wachstums auf 4,0 %. Wachsende Infrastrukturinvestitionen sollen den Zementkonsum dennoch wieder annähernd auf das Vorkrisenniveau (2008) heben.
- In den USA mehren sich die Zeichen für einen verhaltenen Aufschwung, der auch den Arbeitsmarkt erfasst.
- Lateinamerika wird von der Eurokrise weniger beeinflusst als andere Regionen; für Brasilien und Venezuela sehen die IWF-Volkswirte Wachstumsraten über dem Vorjahresniveau.

Auf mittlere und lange Sicht werden Faktoren wie anhaltende Urbanisierung, demografische Entwicklung und Infrastrukturbedürfnisse in Entwicklungs- und Schwellenländern die Bautätigkeit und damit den Zementkonsum weiterhin positiv beeinflussen. Besonders die BRIC- und IST-Staaten (Indonesien, Südafrika, Türkei) haben in den vergangenen Jahren wesentlich zum Wachstum des Zementmarktes beigetragen und sollten auch in Zukunft wichtige Wachstumsträger bleiben. Mit einem Anteil am weltweiten Zementkonsum von 56 % bleibt China der größte Einzelmarkt.

Geschäftsentwicklung

Trotz der teilweise ermutigenden langfristigen Trends auf einigen Märkten hat die konjunkturelle Großwetterlage das Geschäft von KHD im ersten Quartal 2012 belastet. Die gedämpften Erwartungen an die Entwicklung der Zementnachfrage und regionale Überkapazitäten resultierten in einer verhaltenen Investitionsnachfrage seitens der Zementproduzenten. Auch schwierige Finanzierungsbedingungen wirkten sich negativ aus und führten, wie schon im Geschäftsjahr 2011, zu einer verzögerten Auftragsvergabe.

KHD hat dennoch Neuaufträge mit einem Volumen von € 159,1 Mio. gewinnen können. Gegenüber dem unbefriedigenden Vorjahreswert von € 36,0 Mio. bedeutet dies mehr als eine Vervierfachung. Zum hohen Auftragswert beigetragen hat vor allem die Zusammenarbeit von KHD mit dem strategischen Partner und Anteilseigner AVIC International Beijing (AVIC):

- In Malaysia erhielt KHD von Straits Cement den Auftrag zum Bau einer voll integrierten Zementanlage mit einer Produktionskapazität von täglich 5.000 Tonnen Zement und einem Auftragsvolumen von € 100 Mio. Der KHD Lieferumfang umfasst einen fünfstufigen Wärmetauscher mit Low-NOx Kalzinator, den PYRORAPID® Drehrohrofen mit PYROJET® Brenner, den PYROFLOR® Kühler und das energieeffiziente COMFLEX®-System für die Zerkleinerung von Kalkstein und Klinker. Rund 60 % dieses Auftrags wird an AVIC als Partner von KHD durchgereicht. AVIC wird die gesamte Stahlkonstruktion inkl. Montage sowie diverse elektrische und mechanische Pakete liefern.
- In Venezuela hat sich KHD zum ersten Mal gemeinsam mit AVIC erfolgreich an einer Projektausschreibung für schlüsselfertige Anlagen (EPC) beteiligt. Der Auftrag von Invecem Cement betrifft eine neue Linie in der Zementanlage San Sebastian mit einer Kapazität von 2.400 Tagedonnen. KHD liefert verfahrenstechnisches Know-how, Schlüsselkomponenten der Anlage, Engineering und Überwachungsleistungen.

Kleinere Aufträge betrafen die Lieferung von COMFLEX®-Mahlanlagen in Malaysia sowie – in Kooperation mit Weir Minerals – von Rollenpressen für die Erzaufbereitung in Kanada und Peru. Das Ersatzteil- und Servicegeschäft lieferte einen über dem Vorjahr liegenden Auftragseingang.

Infolge des guten Auftragseingangs lag der Auftragsbestand mit € 404,0 Mio. deutlich über dem Wert zum Jahresende 2011 (€ 293,7 Mio.).

Ertragslage

KHD erzielte in den ersten drei Monaten 2012 Umsatzerlöse in Höhe von € 48,8 Mio., die vor allem aus Projekten in Indien und Russland resultierten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (€ 58,7 Mio.) haben sich die Umsatzerlöse um 16,9 % reduziert. Ursache für den Rückgang ist vor allem die kundenseitige Verschiebung bei der Vergabe und Abwicklung von Aufträgen aufgrund der unsicheren Marktsituation. Die Neuaufträge in Malaysia und Venezuela werden frühestens in der zweiten Jahreshälfte zu den Umsatzerlösen beitragen.

Das Bruttoergebnis lag im Berichtszeitraum bei € 8,4 Mio. (Vorjahr: € 11,4 Mio.) Dies entspricht einer Bruttomarge von 17,2 %.

Die Vertriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsquartal aufgrund von verstärkten Angebotsaktivitäten für neue Zementanlagen – insbesondere in Malaysia – um 9,7 % auf € 3,4 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.). Die Verwaltungsaufwendungen gingen demgegenüber um 4,5 % auf € 4,2 Mio. (Vorjahr: € 4,4 Mio.) zurück. Die Zunahme der sonstigen Aufwendungen von € 1,5 Mio. auf € 2,0 Mio. beruht in erster Linie auf erhöhten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war mit € -0,6 Mio. nahezu ausgeglichen und reichte damit nicht an den Vorjahreswert (€ 2,9 Mio.) heran, der durch die Abwicklung eines margenstarken großen Auftrages geprägt war.

Mit € 1,0 Mio. bewegte sich das Finanzergebnis ebenfalls unter dem Vergleichswert 2011 (€ 1,6 Mio.). Ausschlaggebend waren verringerte Zinserträge, die den niedrigeren Liquiditätsbestand sowie das gesunkene Marktzinsniveau widerspiegeln.

Das Vorsteuerergebnis (EBT) belief sich auf € 0,4 Mio. (Vorjahr: € 4,5 Mio.) und war damit leicht positiv. Aus dem Periodenergebnis von € -0,2 Mio. (Vorjahr: € 2,9 Mio.) errechnet sich ein verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie von € 0,00 (Vorjahr: € 0,06).

Finanz- und Vermögenslage

Der Finanzmittelfonds von KHD hat sich im ersten Quartal 2012 um rund € 11 Mio. auf € 276,6 Mio. verringert. Maßgeblich für den Rückgang war der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von € 22,0 Mio. Dies resultiert vor allem aus der Abwicklung von Fertigungsaufträgen, die insgesamt zu einem Cash Abgang von € 17,0 Mio. geführt haben. Demgegenüber haben kundenseitige Verzögerungen bei der Vergabe neuer Projekte zu niedrigen Zahlungseingängen geführt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € -1,5 Mio. (Vorjahr: € -0,9 Mio.). Die Investitionen entfielen zum großen Teil auf das SAP-Projekt, welches auch im Anstieg der sonstigen immateriellen Vermögenswerte zum Ausdruck kommt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 12,2 Mio. hat seine Ursache insbesondere in der Verringerung des Bestands der verfügbaren beschränkten Zahlungsmittel, also solcher liquider Mittel, die für Bankgarantien hinterlegt und insofern nicht frei verfügbar sind. Die Abnahme der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden war maßgeblich für den Rückgang der Bilanzsumme von € 431,9 Mio. zum Jahresende 2011 auf

€ 410,8 Mio. zum 31. März 2012. Auf der Aktivseite wirkte sich neben der Entwicklung der Fertigungsaufträge der Rückgang der Forderungen, Vorräte und geleisteten Vorauszahlungen aus – eine Folge des verringerten Geschäftsvolumens.

Auf der Passivseite wirkten sich neben dem Rückgang der Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen insbesondere rückläufige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Reduzierung von Rückstellungen aus.

Das mit € 233,6 Mio. nahezu unveränderte Eigenkapital entspricht einer Eigenkapitalquote von 56,9 %, verglichen mit 54,1 % zum Jahresende 2011.

Im März 2012 wurde der bestehende Konsortialvertrag durch einen neuen Avalrahmen mit einem Gesamtvolumen von € 130 Mio. und dreijähriger Laufzeit mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutsche Bank AG und der Raiffeisenbank International AG ersetzt.

Risiken und Chancen

Die Risikolage von KHD hat sich – ebenso wie die Chancen – gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2011 nicht wesentlich verändert.

Ausblick

Nach dem erwarteten verhaltenen Start ins Geschäftsjahr 2012 bestätigt KHD im Wesentlichen die im Geschäftsbericht 2011 getroffenen Erwartungen an das Gesamtjahr. Die konjunkturellen Bremswirkungen werden nach unserer Einschätzung nicht vor der Jahresmitte 2012 nachlassen – und dies auch nur dann, wenn die Eurokrise nicht weiter eskaliert und andere Risikofaktoren wie Inflation und Rohstoffpreise nur begrenzten Einfluss haben. Der langfristige Trend auf den Zementmärkten bleibt positiv, doch wirken Überkapazitäten und Finanzierungsprobleme auch weiterhin hemmend auf Bau- und Modernisierungsvorhaben unserer Kunden.

Der Auftragseingang wird den Vorjahreswert dennoch aller Voraussicht nach übertreffen; im ersten Quartal hat sich KHD hierfür eine gute Startposition erarbeitet. Beim Umsatz gehen wir allerdings von einer verhaltenen Entwicklung aus, da der Trend zu kundenseitigen Verzögerungen von Aufträgen voraussichtlich anhalten wird. Dadurch wird das Bruttoergebnis vom Umsatz und die EBIT-Marge weiterhin unter Druck bleiben und die Werte des Geschäftsjahres 2011 nicht erreichen werden. Die neu gewonnenen Projekte in Malaysia und Venezuela dürften sich im laufenden Geschäftsjahr noch nicht maßgeblich auf Umsatz und Ergebnis auswirken, werden jedoch die Liquiditätssituation positiv beeinflussen.

Entwicklungen nach dem 31. März 2012

Der führende russische Zementproduzent EUROCEMENT hat KHD einen Auftrag über mehr als € 80 Mio. für ein neues Zementwerk in Stawropol, Russland erteilt. Die EUROCEMENT Group mit Sitz in Moskau gehört zu den zehn größten Zementherstellern weltweit.

Der Vertrag zwischen Stawropolskij Sawod Stroitelnych Materialow, einem Mitglied der EUROCEMENT Group, und ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau, einer Tochtergesellschaft der KHD Humboldt Wedag International AG, betrifft eine neue Zementanlage mit einer jährlichen Produktionskapazität von 1,3 Millionen Tonnen.

Der Auftragsumfang von KHD umfasst das Engineering und die Lieferung von Ausrüstungen für die Zementproduktion, angefangen beim Brecher für das Rohmaterial bis hin zu der Zementpackanlage. KHD wird die neue Produktionslinie auch mit Automatisierungs- und Kontrollsystemen ausstatten. Zusätzlich unterzeichneten die Unternehmen einen separaten Vertrag über die Überwachung bei der Montage und Inbetriebnahme der Anlage, der Bestandteil des Gesamtauftragsvolumens ist.

Das Projekt wird als Auftragseingang verbucht, sobald die Anzahlung eingegangen ist.

Köln, den 15. Mai 2012

Der Vorstand